

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Ersteinst. Blatt
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
1.20 M., im Bezirks-
und 10 Km. Bezirk
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.,
Monats-Abonnements
nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

86. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Unrigen-Gebühr
für die einfache Seite aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmal.
Einrückung 10 A.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Verlag:
Pflaumverlag,
Müll. Sonntagblatt
und
Schöps. Landwirt.

Nr. 216

Samstag, den 14. September

1912

Der Wetterwart.

Politische Anschan.

Die Kandidatenaussstellungen für die nächsten Landtagswahlen haben in den letzten Tagen gute Fortschritte gemacht, und bald werden die Reihen geschlossen sein. Der Auftakt zum eigentlichen Wahlkampf ist damit gegeben, denn die Kandidaten werden nunmehr beglänzt, Prüfung mit der Wählerschaft zu nehmen. Im Vordergrund und der Aufgaben des kommenden Landtags steht die Frage der steuerlichen Entlastung der Gemeinden und in diesen hauptsächlich der gewerblichen Kräfte, deren Belastung schon längst nicht mehr im Verhältnis zu Betrieb und Verdienst steht. Gerade die kleineren Gemeinden sind aber in großem Umfange, ja vielfach fast ausschließlich auf diese Einnahmequellen angewiesen, und da ihre Bedürfnisse durch eine etwaige Neuverteilung der Einkommensteuer im Sinne einer prozentual höheren Heranziehung der reinen Einkommen zur Gemeindesteuer allein nicht befriedigt werden können, so muß sie für eine Erleichterung im Wege der Entlastung gesucht werden. — Auch ohne eine besondere Wahlparole wird es Dinge genug geben, die die Interessen des Landes und speziell des erwerbenden Bürgertums angehen und dessen lebhafteste Anteilnahme an der ganzen Wahlbewegung erheischen. Das Gebiet der aktuellen Tagesfragen beherrscht immer noch und in immer steigendem Maße die Fleischsteuerung, die über die lokalen und partiellen Randgebungen hinaus denat zu einer allgemeinen Volksfrage geworden ist, daß nur das Eine mit Bewunderung festzustellen ist, warum die Reichsregierung alle diese Proteste und Petitionen an sich herankommen läßt, ohne für praktische Abhilfe auch nur einen Finger zu rühren. Mit der Politik des Abschließens ist es aber doch wahrscheinlich nicht getan; dem deutschen Volke ist diese Gelegenheit unendlich wichtiger, als wenn der Reichskanzler mit dem österreichischen Ministerpräsidenten zusammenkommt und sich mit ihm über die Balkanfrage und den türkisch-italienischen Krieg unterhält. Und mag die Forderung der Einberufung des Reichstags viel oder wenig für oder gegen sich haben, der Bundesrat geht jetzt auf alle Fälle auf seinen Posten, nicht bloß um zu erklären, ob der Kalamität in etwas abgeholfen werden kann, sondern um gleich mit verschiedenen Maßnahmen, mit provisorischer Bewilligung seine Pflicht für das Volk zu erfüllen. Eine seit einigen Tagen umgehende Meldung, die Regierung beabsichtige, zur Bekämpfung der Steuerung zunächst den Zoll auf einzelne Futtermittel aufzuheben oder zu ermäßigen, um die Viehzucht zu erleichtern, ist bisher weder bestätigt, noch dementiert worden. Das ist schließlich auch nebensächlich, denn mit einer derartigen Maßregel würde dem gegenwärtigen Notstand nicht gesteuert, und darum handelt es sich doch, nicht um Maßnahmen, deren Wirkung sich erst nach Jahren bemerkbar machen kann.

Das heftige Ministerium des Innern hat als erste der deutschen Bundesregierungen gegen die Fleischsteuerung Stellung genommen und an die Bürgermeister aller heftigen Städte nach dieser Richtung hin entsprechende Mitteilungen ergehen lassen. Das Ministerium beabsichtigt, zunächst eine Besprechung mit Vertretern der fünf größten Städte über die Ursachen der Fleischsteuerung und die zu unternehmenden gemeinsamen Maßnahmen. Es sollen auch Beratungen mit den Vertretern der Landesgemeinden, der Handels-, Handwerker- und Landwirtschaftskammern und des Viehhändlerstandes gemeinsam stattfinden. Die Stadt Offenbach hat ihrerseits beschlossen, mit den drei benachbarten größeren Landgemeinden in Verbindung zu treten und mit ihnen zusammen beim Ministerium persönlich vorstellig zu werden. Weiter wurde eine fünfgliedrige Kommission gewählt, die den Bezug von gefrorenem Fleisch und von Fischen vermitteln soll. Es wurde auch eine Ermäßigung oder Abschaffung der Schlachtgebühren in Ermüdung gezogen, doch ließ man diesen Gedanken wieder fallen, weil man sich zu wenig Wirkung auf die Regulierung der Preise davon versprach. Der Verkauf von gefrorenem Fleisch und von Fischen soll unter Hinzuziehung des Fleischergeribes in die Hand genommen werden.

Die Lage auf dem Balkan bleibt noch wie vor kritisch, und die Lösung des Balkanproblems hat noch nicht einmal auf dem Papiere einen Umriß erhalten, daß man sagen könnte, es lasse sich daraus etwas Brauchbares formen. Ein Kern guter Kombination scheint uns in einer Mitteilung aus Rom zu stecken, die dahin geht, die Balkanfrage werde wohl überhaupt nicht zu lösen sein, bevor nicht der türkisch-italienische Krieg beendet sei. Diese Version hat schon deswegen viel für sich, weil die Türkei gar nicht übersehen kann, wie sie aus der Kriegskalamität heraustritt, ohne daß im Innern des Landes alles drunter und drüber geht,

und es ist sicher, daß nicht zuletzt darin die großen Schwierigkeiten für einen Friedensschluß auf türkischer Seite liegen. Wie aber soll es ihr vorher möglich sein, die innerpolitischen Verhältnisse ganz neu zu gestalten, den Ansprüchen, Forderungen und Drohungen mit dem nötigen Nachdruck zu begegnen, solange nicht der Zwist mit Italien aus der Welt geschafft ist. Wären auch die neuerlichen Meldungen, daß die sogenannten Friedenspräliminarien zwischen Italien und der Türkei bereits unterzeichnet seien, zu weit gehen, die tatsächliche Lösung des Balkanproblems wird erst nach dem Kriege in Angriff genommen werden können, weil dann auch die Entschließungen der Mächte, deren einträchtliches Zusammenwirken bei dieser Lösung unbedingt notwendig ist, von einem oder mehreren Gesichtspunkte aus erfolgen können als jetzt, wo das Fikt und Wider durch die Bündnisse und Ententen doch mehr oder weniger stark beeinträchtigt ist. Notwendig wird nur sein, daß zunächst noch die kriegerischen Geleiste einzelner Balkanstaaten, neuerdings besonders wieder Bulgariens, durch nachdrückliche Vorstellungen der Nachbarstaaten zurückgedrängt werden. Dann wird auch die Türkei eher in der Lage sein, der Friedensfrage ungeteilte Aufmerksamkeit zu schenken.

Den Franzosen ist die Befestigung von Marakech der Hauptstadt von Sidmarokko, und die Vertreibung des Thronerbers El Hiba verhältnismäßig leicht gelungen, und die Befriedigung der französischen Presse ist wohl begrifflich. Aber Frankreich selber sind dadurch, daß es sich nun auch gleich in Sidmarokko militärisch festlegen muß, denn ohne das wäre der Erfolg nicht von Dauer, wiederum wesentlich größere Kosten erwachsen; die elappenmäßige Sicherung des Landes wird gewaltige Truppenheranziehungen erfordern, soll es nicht an dem einen Ende wieder losgehen, wenn das andere beruhigt erst ist.

Die Lösung der jetzigen Ministerkrise in Serbien bringt aller Wahrscheinlichkeit nach wieder ein altradikales Kabinett. Der König hat dem alten Paschitsch, dem Präsidenten des Staatsrats, den Auftrag zur Kabinettsbildung gegeben. Voraussetzungen sind Paschitsch dem Wunsch des Königs nachkommen. Da die Jungrepublikaner in eine Koalition mit den Altradikalen nicht eintraten wollen, auch die altradikalen Dissidenten unaussprechbare Bedingungen stellen, so wird die neue Regierung ein homogenes, altradikales Ministerium sein. Dies hat im ganzen auf eine Majorität von zwei Stimmen im Parlament zu rechnen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 14. September 1912.

k. p. In der Theater. Ein Militär-Schwank und dazu der Ehrenabend des beliebten Direktors des Gastspiel-Ensembles Beschlus — diese beiden Faktoren gaben den erfreulichen Anlaß zu einem allgemeinen Stillschreiten der heftigen Theaterfreunde. Ein reizender Flor schöner Frauen zierte das Haus, galt es doch „Unsere Soldaten“ — unsere Offiziere zu bewundern. Und es war eine Freude Herrn Beschlus als Leutnant so als Premierleutnant austreten zu sehen. Die Märenten des Pleuroffiziers waren tadellos, will sagen flott und schneidig. Vom Offizier zum Feldprediger ist es eine gewisse Distanz. Herr Beschlus brachte es fertig auch den demutsvollen Herr und die würdige Niene des Predigers zu kopieren. Reicher Beifall und eine schöne Blumenprobe belohnten ihn an seinem Ehrenabend. Das Stück „Unsere Soldaten“ oder: Ein lustiger Tag aus dem Kaisermandorn von Dr. Felder ist mit Recht preisgekrönt. Seine fünf Akte bedeuten einen echten Heiterkeitserfolg in aufsteigender Linie. Eine köstliche Figur, so recht der „Keinert Firscherich“, war Herr Hans Lang als Offiziersburche Müller. Wir danken ihm hiermit für das große Vergnügen, das er mit seiner gestrigen Leistung bereitete. Die Damen Lang und Lessin boten als Mädchen Emma und Rosa allerliebste Bilder mädchenhafter Neugier und Naivität gegenüber den Herren Offizieren. Fr. Long Beschlus war eine prächtige Köchin, die ihren „Burschen“ von der Magenreise zu lassen wußte, die bei unseren Soldaten die schwächste und stärkste zumal ist. Wir erwähnen gerne noch Herrn Kurt Quaiser als pedantischen Amtmann Schlüsler, Herrn Max Josa als eleganten Referentleutnant Berg, beide Figuren waren sehr gut gezeichnet. Auch die kleineren Rollen waren gut besetzt und das Inszenierungsspiel ging flott. Alles in allem: es war ein gnußreicher Abend.

Schönes Wetter in Sicht! Der Luftwibel hat sich fast ganz bis auf geringe Reste aufgelöst und ist Hochdruck über fast ganz Europa zur Herrschaft gekommen, so daß Wiederkehr schönen Wetters zu erwarten ist. Zunächst werden nun bei ruhiger Luft starke Nebel zur Entwicklung

kommen, die dann teilweise erst gegen Mittag sich auflösen und dann helles, trockenes, mildes Wetter aufkommen lassen werden.

Antwort. Auf die Anfrage vom gestrigen Blatt, daß das Mehl vom heutigen Getreide ein kaum genießbares Brot ergibt, teilte mir eine Nachbarin folgendes mit: Den Kernen habe Sie im Zimmer und an der Luft getrocknet und mahlen lassen. Es sei zuerst das gleiche gebacken, im Backen wie im Backofen gedörrt oben und unten eine Schale, mitten ungenießbares Brot. Bei dem wiederholten Backen habe sie den Teig fest gemacht und 3 Stunden länger als wie sonst gehen lassen, und ein tadelloses Brot erhalten. Eine Wein mag es sein für die Kundenmüller mit der heutigen Frucht, da gibt es auf den Rohlgängen Knöpfe und Riebele in jeder Form, ohne von den Nahrungsmittel-Fabriken geliefert. — Ein Gegenstück zu dem heutigen nassen Jahrgang sei erwähnt: Der in dem Obereu Ort wohnende sogenannte Geis-Adam hatte Ende des Jahrhundert im „Höbtele“ hier ca. 20 Garben Dinkel am Morgen geerntet, sofort gebunden und auch gedroschen, bei enormer Hitze. Per Karren in die Rohrdorfer Mühle gebracht wurde es sofort gemahlen. Bei dem alten Felde-Bäck war das Backen bestellt. Bis nachts 12 Uhr hatte man schon Steckling und tadelloses Brot, wenn es auch milchewarm war. Fr. Hauser, Mählemacher, Ehausen. Aus Pfundorf wird hiezu geschrieben: Auf die Anfrage im Gesellschafter wegen ungenießbarem Brot, teile ich Ihnen mit, daß ich das gleiche Brot, wie es beschrieben, schon zweimal auch erhalten habe. Das drittmal habe ich das Mehl, welches verdorben wurde, alles angeheißt mit ziemlich Hefe und Sauerteig; der Teig ist ungefähr sechs Stunden gestanden bis zum Backen. Zum Teigmachen ist kein Wasser mehr verwendet worden und ein fester Teig gemacht, den Teig wieder stark treiben lassen, dann die Farbe gemacht und sofort in einen gut geheizten Ofen gebackt und habe diesmal ein ganz schönes, schmackhaftes Brot erhalten, so gut als in anderen Jahrgängen. Bemerkte wird noch, daß auch ziemlich im Backofen gedörrter Weizen zum Mehl verwendet wurde. Es ist fast unglaublich, daß vom gleichen Mehl solch großer Unterschied im Brot sein und werden kann. —

Altenteig, 13. Sept. (Mauereinsturz) Unterhalb des früheren Bäcker Weiher'schen Hauses in der oberen Stadt ist ein umfangreicher Teil der Stadtmauer eingestürzt. Die Stein- und Schuttmassen fielen in den Garten des Apothekers Schlier und richteten dort an Spalierbäumen und Gemüsen beträchtlichen Schaden an. Der Einsturz scheint eine Folge des vielen Regens bzw. einer verstopften Dohle zu sein.

Aus den Nachbarbezirken.

Calw, 13. Sept. (Künstliche Trocknung der Ernte.) Hier hat Färbereibesitzer Schoenen Gras in der Weise getrocknet, bzw. gedörrt, daß er in seinen Trockenapparat für Baumwolle ein Quantum einlegte. Er erzielte sehr zufriedenstellende Erfolge damit — in kurzer Zeit war aus dem regennassen Gras das schönste Stroh geworden. Man sieht, die künstliche Trocknung macht Schule.

Sorb, 12. Sept. Der Bezirksverein für Natur- und Heimatschutz ließ die Ruine Staulenberg im Cutting Tal an der Bahnstrecke Horb-Cuttingen renovieren. Außer dem Besitzer der Ruine, Graf Schenk von Staulenberg, der 200 Mark dazu beigetragen hatte, spendete der Schwäbische Albverein weitere 200, der würt. Schwarzwaldbereich 300 und der Staat 400 M.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 13. Sept. (R. Hoftheater.) Wie der Intendant mitgeteilt worden ist, besteht vielfach die irrige Meinung, die Eröffnungsvorstellung von „Figaros Hochzeit“ im Kleinen Hause am Montag finde ebenfalls vor geladenen Gästen, also nicht öffentlich statt. Daneben ist die Meinung verbreitet, die Vorstellung sei ausverkauft oder sie finde zu „Uradnpreisen“ statt. Dem gegenüber ist darauf hinzuweisen, daß die Vorstellung zwar außer Abonnement, aber öffentlich zu den gewöhnlichen (großen) Opernpreisen stattfindet und daß noch eine Reihe von Plätzen zu haben ist.

Abbestellung der würt. Korpsmandover.

Stuttgart, 13. Sept. Wie wir hören, ist die Abbestellung der Korpsmandover mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse dieses Sommers beschlossene Sache. (S.M.)

Tübingen, 12. Sept. Um 2 Uhr 30 Min. heute nacht erfolgte ein ziemlich starkes Erdbeben mit starkem Nach- und längerem Alttern.

Friedrichshafen, 13. Sept. (Immer wieder Sacharinschmuggler.) Trotz der verhältnismäßig



hohen Bestrafung blüht der Sacharinsmuggel lustig weiter. So wurden hier zwei ledige Kellnerinnen aus Korchach verhaftet, die in einem sogenannten Schmugglerunterrock je 11 und 9 Kilogramm Süßstoff bei sich führten. Wie sie angaben, waren sie im Begriff nach Nürnberg zu reisen. Gestern wurden sie an das Amtsgericht Letztang abgeliefert.

Die Fleishteuerung.

Stuttgart, 12. Sept. Da die Einfuhr von Gefrierfleisch in Aussicht steht, kommt für die Stadt Stuttgart das Angebot einer Hamburger Firma in Betracht, die gefrorenes Fleisch aus der Mandschurei während der Wintermonate in Waggonladungen nach Deutschland und auch nach Würtemberg einführen würde zu einem Preis, der sich 30-40% unter den derzeitigen Ladenfleischpreisen hält.

Berlin, 13. Sept. Der Stadtverordnetenversammlung in Schöneberg ist zur Behebung der Fleishteuerung eine Petition unterbreitet worden, in der die Bildung einer G. m. b. H. für Großberlin zur Einrichtung von Raminchenfarmen angeregt wird.

Köln, 13. Sept. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß heute wegen der Fleishteuerung bei den Staatsbehörden zu petitionieren. Sie stimmte dem Ankauf von ausländischem Fleisch durch die Stadtverwaltung zu und bewilligte zu diesem Zweck 50000 M. Infolge der starken Nachfrage sind in Dänemark die Fleischpreise bereits um 8 Pfennig pro Pfund gestiegen.

Kassel, 13. Sept. Die im Kasseler Innungsausschuß vertretenen 2000 Mitglieder von 22 Handwerkervereinen nahmen in einer Versammlung eine Resolution an in der die Regierung aufgefordert wird, Abhilfemaßnahmen gegen die Fleishteuerung zu ergreifen.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Sept. General der Infanterie v. Bülow, Kommandeur des 3. Armee Korps, ist zum Generaloberst und zum Chef der 3. Armeeinspektion und General v. Wache, Direktor des Zentraldepartements im Kriegsministerium zum General der Infanterie befördert worden. Folgende Ernennungen treten mit dem 1. Oktober in Kraft: General der Infanterie v. Eichhorn, kommandierender General des 18. Armee Korps, zum Chef der neuen 7. Armeeinspektion, General v. Schenk zum kommandierenden General des 18. Armee Korps, General der Artillerie v. Scholtz zum kommandierenden General des neuen 20. Armee Korps, General v. Below zum kommandierenden General des neuen 21. Armee Korps, Oberstleutnant Scheuch, Chef der Ministerialabteilung des Kriegsministeriums, zum Kommandeur des 5. Garde-Regiments zu Fuß. An seiner Stelle wird der Major und Bataillonkommandeur im Infanterieregiment 87, Hoffmann, mit der Wahrnehmung der Geschäfte betraut.

Berlin, 11. Sept. Vor einer Schule im Norden der Stadt stand gestern der Händler W. aus der Schulstraße mit seinem obbeladenen Wagen und überdachte bei dem trübigen Wetter den schlechten Geschäftsgang. Plötzlich sah er seine Frau mit geröteten Wangen auf sich zuweilen, und strahlend zeigte sie ihm die Gewinnsliste einer Lotterie und ihr Los, das mit 5000 M. herausgekommen war. In seiner überstimmenden Freude begann nun der von Fortunas Laune so unerwartet Begünstigte seine Kapsel und Birnen, sein Säuberlich in Läden verpackt, an die gerade aus der Schule kommenden Jungen zu verteilen, die dem Spender natürlich vergnügt jubelten. Unter ihren ausgelassenen Hurruufen zog der Glückliche dann mit seinem leeren Wagen von dannen.

Zaarbrücken, 13. Sept. In St. Avoild ist eine Familie an Biskvergiftung erkrankt. Der Vater und fünf Kinder sind bereits gestorben, die Mutter liegt hoffnungslos darnieder.

Dresden, 13. Sept. Ein aus dem zoologischen Garten entsprungener Löwe verfehlte gestern das in den Anlagen der Dresdener Bürgerwiese wühlende Publikum in Schrecken. Als das Raubtier in die Enge getrieben war und in seinen Käfig zurückbefördert werden sollte, verlegte es mit seinen Pranken einen Wächter.

Duisburg, 13. Sept. Heute nachmittags gegen 1/1 Uhr wurden die im Hochofenbetrieb der Untergesellschaft für Hüttenbetrieb in Weidertal beschäftigten Arbeiter von giftigen Gasen bedäubt. 5 konnten durch den Sauerstoffapparat wieder ins Leben zurückgerufen werden. Der Obermaschinenmeister und ein Schlosser waren bereits erstickt.

Die Kaisermanöver.

Mügel, 12. Sept. Der Kaiser wollte auch am Nachmittag im Randbergelände. Die südlichen Flügel der

roten zweiten und fünften blauen Armee, die beiden sächsischen Korps, das 12. auf roter und das 13. auf blauer Seite waren heute nachmittag auch aneinander getreten und kämpften im Süden des Hubertusburger Forsts. Dort kam es um 4 Uhr zum Sturmangriff.

Bayern und die Reichs-Eisenbahngemeinschaft.

München, 13. Sept. Bei Beratung des Etats der Eisenbahnen erklärte der Verkehrsminister, ein Bedürfnis für den Anschluß Bayerns an die Reichseisenbahngemeinschaft liege nicht vor. Die Hochhaltung des rein bayerischen Eisenbahnbetriebs sei politisch und wirtschaftlich von höchster Bedeutung.

Eine schwere Schlagwetter-Katastrophe

hat sich bei Duisburg auf der Zeche Westende Schacht II, 6. Sohle (Rhd.) auf der etwa 200 Bergleute beschäftigt waren, ereignet. Die Explosion entstand vermutlich infolge Durchglühens des Drahtkorbes der Sicherheitslampe. Sechs Bergleute wurden auf der Stelle getötet. Mehrere andere erlitten Verletzungen. Gleichzeitig wurde auf der sechsten Sohle der Zugang verschüttet und hiedurch 60 Bergleute von der Außenwelt abgeschnitten. Die sofort aufgenommenen Rettungsarbeiten hatten den Erfolg, daß die Rettungsmannschaften zu den Eingeschlossenen vordringen und sie wohlbehalten retten konnten. Die Explosion war trotz ihres lokalen Charakters außerordentlich heftig. Einem Schießmeister, der sich etwa ein halbes Kilometer weit vom Herde aufhielt, wurde durch den Luftdruck die Mütze vom Kopfe gerissen. Das Ergebnis der amtlichen Untersuchung über die Entstehung des Unglücks ist noch nicht bekannt.

Ausland

Die Untersuchung über den Geisteszustand des Mörder Schwarz ist, wie aus Romanshorn geschrieben wird, noch nicht abgeschlossen. Schwarz befindet sich in der Irrenanstalt Münsterlingen. Es hat sich ein Komitee zur Unterstützung der Hinterlassenen der Getöteten gebildet: erschossen wurden vier Familienmitglieder und drei junge Männer; sechs Verwundete befinden sich noch in ärztlicher Behandlung, einzelne werden dauernd Krüppel bleiben; vier Witwen und 15 Waisen (unmündige Kinder), alle in armen Verhältnissen, sind zu unterstützen. Dem Statthalter Schmid in Romanshorn wird zum Vorwurf gemacht, ein Schreiben des Gemeindevorstandes von Romanshorn, in welchem auf den gefährlichen Zustand des Schwarz aufmerksam gemacht worden sei, unbeachtet gelassen zu haben. Dies hatte zur Folge, daß der Statthalter von der Regierung vorübergehend seines Dienstes enthoben wurde.

Belfort, 13. Sept. In der letzten Ziehung der Panama-Kanal-Lotterie ist das Hauptlos im Betrage von 500 000 Francs nach Deutschland gefallen. Die glückliche Gewinnerin ist die Kaufmannswitwe Konstantine Meyer in Mühlhausen.

Moskau, 13. Sept. Im Laufe des gestrigen Nachmittags besuchte der Kaiser mit seinen Töchtern das Heimarbetsmuseum des Moskauer Semstwo. Abends fand im Kremmpalast ein Galadiner statt. Nach dem Diner reisten die Majestäten nach Smolensk weiter.

W Tokio, 13. Sept. General Graf Nogt, der Eroberer von Port Arthur, und seine Gemahlin haben nach der religiösen Zeremonie in Verbindung mit der Leichenfeier für den verstorbenen Kaiser Selbstmord begangen.

Newyork, 13. Sept. Newyorker Meldungen berichten von einer ungeheuren Hitze in den Vereinigten Staaten. In Ohio wurden während eines Turnfestes 60 Kinder und 40 Erwachsene von der Hitze überwältigt und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. In Chicago sind drei Personen an Hitzschlag gestorben.

Die Balkantrife.

Auf der Flotte wird mitgeteilt, daß vier Vorschläger der Großmächte dem Minister des Äußeren erklärt hätten, sie hielten den jetzigen Zeitpunkt nicht für geeignet, die Berchtold'schen Vorschläge zu realisieren und eine Beforechtung über den Art. 25 des Berliner Vertrages zu eröffnen. Hierzu schreibt „Jeni Gazette“: „Die Mächte haben der Flotte die Versicherung gegeben, daß sie zu dem gegenwärtigen Kabinett das Vertrauen haben, die angestrebten Reformen aus eigener Kraft durchzuführen. Man sehe daher vollkommen von einer Einmischung in die inneren Angelegenheiten ab und denke nicht daran, die Berchtold'schen Vorschläge einzeln oder in einer Konferenz zu verwickeln.“

Das Verhältnis zu Bulgarien wird immer gespannter. Man meldet:

London, 13. Sept. Die „Times“ weiß aus Salonik von einem ersten Scharmügel in der Nähe von Damabula

zwischen Türken und Bulgarien zu berichten. Eine türkische Truppenabteilung sah eine etwa 5000 Köpfe (?) starke bulgarische Bande bei Bell und suchte ihr den Weg zu versperren. Es kam zu einem Zusammenstoß, der in einen regelrechten Kampf ausartete. Die Bulgaren führten mehrere kleine Kanonen mit sich, mit denen sie das Feuer auf die Türken eröffneten. Während des Gefechtes, das den ganzen Tag dauerte, hatten die Bulgaren 6 Tote und viele Verwundete. Die Verluste der Türken sind unbekannt. Angesichts des Erstes der Lage haben alle Kombattanten der türkischen Ketscherdivision sich für eine plötzliche Mobilisierung bereit zu halten.

Von den italienisch-türkischen Friedensverhandlungen.

Paris, 13. Sept. Aus Lausanne liegt die Meldung vor, daß die offiziellen Friedensbedingungen bereits bis auf einzelne unwichtige Punkte festgestellt sind. Die Ernennung amtlicher Vertreter seitens der Türkei und Italiens soll in der dritten Septemberwoche erfolgen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Nagold, 14. Sept. Die Kartoffelpreise bewegen sich zwischen 2,50 bis 3,00 M. pro Zentner.

Unterjettingen, 14. Sept. Die Hopfenreife ist in vollem Gange und überall wird jetzt darauf losgeschafft, bis ausgangs nächster Woche werden die meisten Produzenten mit der Blüde fertig. Die Qualität ist eine gute, da die Gärten heuer von Krankheit verschont blieben. Durch das anhaltende Regenwetter ist das Ergebnis kein besonders günstiges; man schätzt eben den Ertrag durchschnittlich nur auf eine 2/3 Ernte.

Bönningsheim, 13. Sept. (Viehmarkt.) Der geistige Viehmarkt war sehr schlecht besucht, 11 Rühre und 72 St. Jungvieh, von denen nur 19 St. Jungvieh verkauft wurden. Da jüdischer Feiertag war, waren die jüdischen Händler fern geblieben.

Vöberach a. N., 11. Sept. Auf den Wochenviehmarkt wurden aufgetrieben 27 Farren, 29 Ochsen, 28 Rühre, 141 Kalbinnen und Kinder. Der Erlös war durchschnittlich 450 M. bei Farren, 600 M. bei Ochsen, 600 M. bei Rühren, sowie 170-550 M. bei Jungvieh. Die Zufuhr war schwach, der Handel lebhaft. Rühre kamen 7 zu Markt und zum Verkauf zu 52-60 M. für 1 Pfund Lebendgewicht. Muttel-schweine wurden 2 St. aufgetrieben und zu 58-63 M. für 1 Pfund Lebendgewicht verkauft. Flüßerschweine wurden 25 St. aufgetrieben und 25 das St. zu 48-65 M. verkauft. Milchschweine wurden 903 Stück aufgetrieben und 290 St. zu 25-32 M. pro St. verkauft.

Verzeichnis der Märkte der Umgegend vom 15.-21. September.
Wübbreg, 21. Sept. Krämer- und Viehmarkt.

Schmeckt Ihnen das Essen?

Wenn nicht, so gebrauchen Sie eine Zeitlang Scotts Emulsion, welche die Eßlust anregt, dabei selbst sehr reich an Nährstoffen ist, den Körper also in doppelter Hinsicht kräftigt. Scotts Emulsion ist für Erwachsene ebenso gut wie für Kinder.

Ihre Familie glücklich zu machen, darin gipfelt das Streben der deutschen Frau. Während der Mann, wie der Dichter sagt, „hinaus nach ins fröhliche Leben“, verbleibt sie den häuslichen Innenpflicht, nicht minder vielfältig und verantwortungsvoll wie der Beruf des Mannes. Aber sie braucht nicht zu verzagen, hat sie doch eine treue Freundin und Beraterin in der Wochenzeitschrift „Fürs Haus“, die mit ihr über alles plaudert, was in ihr Reich gehört, und wie um guten Rat verlegen ist. Für viele Tausende deutscher Frauen sind die Stunden, in denen sie sich allwöchentlich zur Lektüre ihres Lieblingsblattes niederlegen, keine Duelle ründer Freunde, Anregung und Erholung. Es sei deshalb auf den der heutigen Nummer beigegebenen Prospekt von „Fürs Haus“ besonders hingewiesen. Abonnements nimmt entgegen die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung Nagold.

Wutmaßl. Wetter am Sonntag und Montag.

Der mit seinem Kern über Irland liegende Hochdruck beherrscht nunmehr den Kontinent. Von Island nach bereits ein neuer Luftwirbel und die Wetterlage deutet noch nicht darauf hin, daß mit Sicherheit beständiges, gutes Wetter zu erwarten ist. Zunächst dürfte allerdings noch der Einfluß des Hochdrucks vorherrschen, sodas für Sonntag und Montag trockenes und auch mehrfach heiteres Wetter bevorsteht.

Der Stadt-Ausgabe unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Braunköhligen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ bei, welchen wir der Beachtung unserer Leser nachdrücklich empfehlen.

Hierzu das Illustrierte Sonntagsblatt Nr. 37

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Paut. — Druck u. Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold

Ebershardt.

Farren-Verkauf.

Am nächsten Montag den 16. Sept. ds. Js.

vorm. 11 Uhr verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathaus einen fetten, zur Zucht nicht mehr tauglichen Farren

im Submissionswege. Liebhaber wollen ihre Offerte bis zur genannten Zeit bei dem Schultheißenamt einreichen.

Den 11. Sept. 1912. Schultheißenamt: Rotfuß.

Couverts mit Firma-Ausdruck liefert G. W. Zaiser.



Kgl. Postamt Altensteig.

Schotterlieferung.

Am Mittwoch, den 18. Sept. vormittags 10 Uhr im „Stern“ in Altensteig wird die Lieferung u. Zerkleinerung des Wegunterhaltungsmaterials für 1913 im Abstreich vergeben.

Hombp. Krampfhusten-

Tropfen. d. bekannt. Dr. Hölzle-schen (Bestandl. C. Op. Ipoc. Bell. D. je 2,5) erhältl. a 90 Pfg. b. Apotheker Schmid in Nagold u. Apotheke in Pöterbach.

Die Fleishteuerung macht der Hausfrau bei Herstellung der täglichen Suppe keine Sorge, wenn sie



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2-3 Teller verwendet. Maggi's Suppen enthalten schon alles Erforderliche und sind nur mit Wasser in kürzester Zeit zuzubereiten. Wohl-schmeckend und nahrhaft! In grosser Auswahl vorrätig bei.

Heinr. Gauss, Conditor, Nagold.

Bergmanns Sommersprossen-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul
a Stück 10 Pf. bei: Louis Bückle, Nagold.



Gewerbeschule Nagold.

Der Unterricht beginnt wieder

Montag, 16. September,
— morgens 8 Uhr. —

Nagold, den 13. September 1912.

Bodamer.

Prima hydr. Sack-Kalk Marke „Nischen“

liefern billig bei Waggonladungen

Stegmüller & Söhne, Stuttgart, Telefon 6635.

Formalin und Kupfervitriol

zum Fruchtbeizen
empfehlen
Apothek Nagold.

Nagold.

Einige fleißige

Arbeiterinnen

für dauernde gutbezahlte Beschäftigung

gesucht.

Lederkohlenfabrik.

August Kessler • Ebhausen

empfehlen
sehr gut sortiertes

Lager in

Oefen u. Herden



— neueste Modelle, —

sowie

Ofenrohre, Rohrbogen,
Rosetten, Rösste,
feuerf. Steine, Kohlen-
füller, Kohlenbecken,
Kohlenlöffel, Ofenvor-
seher, Ofenschirme,
Feuerklammen



und -Sacken etc. zu den billigsten Preisen.

Nagold.

Zeige den geehrten Damen die Eröffnung meiner

Modellhut-Ausstellung

für die Herbst- und Wintersaison

ergebenst an.

Reichste Auswahl in sämtlichen Neuheiten der Saison.

Um geneigten Besuch bittet höflich

Frida Pflomm, Modes.

Nagold.

Es ist mir mein junger



Rottweiler
Hund (Müde)

abhanden gekommen

und bitte denselben gegen Belohnung
abzugeben.

Gottl. Kiling,
Vor Ankauf wird gewarnt!

Praktische Neuheit!

Trotz peinlicher Sauberkeit ver-
breiten die Nachtlische der Schlaf-
zimmer meist üblen Geruch.
Von Vorteil sind deshalb die neuen

Holzfilz-Einlagen für Nachtlische.

Er ist weg! der üble
Geruch durch hochreine Holzfilz-
Nachtlisch-Einlagen



Preis 20 Pfg. per Stück.

Zu haben in dem Alleinverkauf
bei

Jakob Luz, Nagold.

Nagold.

Selbstgemachte

Eiernudeln

empfehlen

Albert Kemmler,
Conditör.

Junger Mann kann sich zum

Chauffeur

ausbilden. Veruñ gleich. Eintritt
sofort oder später.

Automobilhaus Otter,
Offenburg i. Baden.



Neuheiten

in

Unter-Röcken

sind soeben eingetroffen und
:: empfehle ich in sehr ::
grosser Auswahl

Tuchröcke, Velourröcke,
Moiréeröcke, Chiffonröcke,
Waschröcke etc.

von der einfachsten bis zur
allerfeinsten Ausführung zu
billigen Preisen.

Eugen Schiler,

Nagold.



Nagold.

Eine kleinere

Wohnung

hat sofort zu vermieten
Friedr. Lehre,
Ecke Oberamt- u. Kaiser-Strasse.

Eine jahrbare

Mösterei-Einrichtung

mit Mahlmühle samt 2 Pressen hat
zu verkaufen.

Wer? sagt die Exp. d. Bl.

Nagold.

Einen gut erhaltenen

Kochofen,

innen und außen heizbar, hat zu
verkaufen.

Karl Bertsch, Maschinenmeister.

Nagold.

Auf 1. Oktober sucht einen fleißigen,
ehrlichen

Burschen

im Alter von etwa 15 Jahren.

Apotheker Schmid.

Nagold.

Eine 38 Wochen trüchtige

Zugkuh

hat zu verkaufen
Jakob Walz,
Eimlingerstr.

Hypothekengelder

in Beträgen von 1000 Mk.
an gegen

I. und II. Recht

bei sofortiger Auszahlung
u. kulantem Bedingungen hat

anzuleihen

Stuttgarter

Hypoth.-Agentur.

Fr. Albar, Stuttgart,

Birkbaserstr. 18. :: Telefon 6563.

Billige Trikotagen.

Extra-Angebot für Rekruten und Reservisten.

Trikothemden

beliebte Qualitäten

Marke Hadeka Hemd mittelschwer	95
Marke Komet bestes Felsenhemd	1.70
Marke Gloria Wollegemisch griffig	2.20
Marke Militärhemd	2.60
Marke Militärhemd prima reine Wolle	3.30

Unterhosen

empfehlenswerte Qualitäten

Marke Hadeka Militärhose	90
Marke Komet bestes Felsenhose	1.40
Marke Gloria Wollegemisch griffig	1.90
Marke Militärhose ohne Naht	1.20
Marke Militärhose Prima ohne Naht	1.80

Unterjacken

eingeführte Qualitäten

Marke Hadeka Jacke mittelschwer	90
Marke Komet bestes Felsenjacke	1.30
Marke Gloria Wollegemisch griffig	1.80
Marke Militärjacke	1.40
Marke Militärjacke	2.40

Socken

erprobte Qualitäten

Marke Hadeka 2 Paar	95	48
Marke Komet Spezialmarke der Handelszentrale deutscher Kaufhäuser	Paar	70
Marke Gloria eigenes Verbandsfabrikat	Paar	85
Marke Militärsocken eigenes Verbandsfabrikat	Paar	70
Marke Militärsocken eigenes Verbandsfabrikat	Paar	1.00

Blaue Schürzen

Stück 90 75 64

Hosenträger

1.50 bis 50

Militärhandtücher

45 35 25 bis 20

Hermann Reichert, Nagold.

Widdberg, den 13. Sept. 1912

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir mit, daß unser lieber Vater, Bruder und Großvater



J. J. Hörrmann, penj. Landjäger, heute früh nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H.

beim alten Kirchthurm.

Telephon Nr. 26.

Agentur der Württemb. Notenbank.

Wir vergüten ab 1. Januar 1913 an Jedermann — auch Nichtmitglieder — für

Sparkassen- und Depositen-Gelder

4^o Zinsen bei 3monatlicher Kündigungsfrist,

4^{1/2} Zinsen bei 6monatlicher Kündigungsfrist,

vom Tage der Einzahlung an bis zum Rückzahlungstage.

Für die seitherigen Einlagen erhöht sich vom genannten Termin ab der Zinsfuß in gleicher Weise.

Der Vorstand:

St. Schaible. Bernhardt. Lenz.

Neue Sendung

Französische Tafeltrauben

eingetroffen.

Pfund 32 und 28 Pfg.

empfehlen!

Kaufhaus Willibald Kittel,

Nagold :: ä. „Bären“.

Nagold.

Herbst- und Winterfaison.

Sämtliche Neuheiten in

Damen-, Mädchen- und Kinder-

Hüten

sind in großer Auswahl eingetroffen bei

Herm. Brintzinger.

Anfertigung von Aussteuer-

Aussteuerwaren

kauft man

solid und billig

bei

Eugen Schlier, Nagold.

Großes Lager in Lössen und Halblehren

Nagold.

Elektr. Taschenlampen,

Ersatzbatterien und

Glühlampen

empfehlen

Fr. Günther, Uhrmacher.



2 gut erhaltene

Fässer,

ca. 400 und 200 Ltr. enthaltend, sind zu

verkaufen.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Theater in Nagold.

Samstag, den 15. September, Anfang 8^{1/2} Uhr, im Traubensaal.

Vorliegende Vorstellung!

Der Trompeter von Säckingen.

oder: Jung Werner u. Margarethe
Romantisches Schauspiel mit Gesang in 4 Akten.

Nachmittags 3^{1/2} Uhr
Große Volks- u.

Kinder-Vorstellung zu ganz kleinen Preisen: 50 40 25 15

für Kinder und Erwachsene.

„Jägerblut“

Volksstück in 3 Akten.

Alles nähere bringt der Theaterzettel.

Serviermädchen-Gesuch.

Ein einfaches Mädchen (Anfänger) wird zu sofortigem Eintritt in die Wirtschaft 3. Klasse gesucht. Lohn 15 M mit einem Nebenverdienst von 40 M monatl. Offerte erbeten
F. Bauz, Bahnhof Calw.

Ev. Gottesdienst in Nagold:

Auf 15. Sonntag nach Trinitatis, den 15. September, 10 Uhr Predigt, 1^{1/2} Uhr Christenlehre (Söhne der älteren Abteilung), 8 Uhr Erbauungsstunde im Vereinshaus.

Samstag, den 21. Sept. (Mittwochsfesttag): 10 Uhr Predigt im Vereinshaus.

Kath. Gottesdienst in Nagold: Sonntag, 15. Sept.: 11 Uhr H. Opfer. 2 Uhr Andacht.

Gottesdienst der Methodisten-

gemeinde in Nagold:

Sonntag, 15. September: 10 Uhr

morgens und abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch abends 8^{1/2} Uhr Gebetsstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.